

Nach den Gründerjahren

Die Jahre 1973 - 1995

Nach den ersten drei Jahren, die durch Planungs- und Baumaßnahmen gekennzeichnet waren, geriet der Verein - auch durch den Wechsel im Vorstand - in ruhigeres Fahrwasser.

Die Geschichte der Vereinsgründung (Seite 13) wurde bereits von einem Gründungsmitglied beschrieben und deshalb ist der folgende Bericht nur ein Auszug aus dem Bericht von Jürgen Schreiner, den dieser in der Festschrift zum 25-jährigen Bestehen publiziert hat.



Von links: Armknecht, Bickel, Dr. Grünewald, Schuppan, Graf

Das zehnjährige Bestehen unseres Vereins wurde 1980 mit einem Ball auf der Wachenburg und mit einer Ehrung der Gründungsmitglieder festlich begangen.

Anfang der 80er Jahre wurde auch beim TV Grün-Weiß über den Bau einer Drei-Feld-Tennis Halle diskutiert, jedoch scheiterten weitergehende Überlegungen an den Finanzierungsmöglichkeiten, zumal auswärtige Investoren nicht gefunden werden konnten.

Im Juli 1984 wurde der TV Grün-Weiß mit der Ausrichtung der Bezirksseniorenmeisterschaften betraut. Der Mitgliederstand erhöhte sich bis 1989 auf 451.

Die Jahre 1992/93 sind zwischenzeitlich, neben den Baumaßnahmen der Gesamtanlage im Jahre 1973, als die „Baujahre“ in die

Geschichte des TV Grün-Weiß eingegangen. Umbau- und Sanierungsmaßnahmen sowohl im sanitären Bereich als auch im Gastraumbereich des Clubhauses selbst standen an. Die Nachstromspeicherheizung wurde durch eine Gasheizung ersetzt und die Beleuchtung modernisiert. Die erforderlichen finanziellen Mittel mussten überwiegend von den Mitgliedern über Umlagen aufgebracht werden.

Zuschüsse der Stadt, des Rhein-Neckar-Kreises und des Badischen Sportbundes rundeten den Gesamthaushalt ab.

Der TV Grün-Weiß verfügt im Jahr 1995 über eine Anlage, die sich sehen lassen kann. Hervorragend gepflegte Tennisplätze, eine Clubhausbewirtung mit guter Küche und gepflegter Atmosphäre sorgen für das notwendige „Freizeit-Wohlbefinden“.

Diese Feststellung des damaligen Schriftführers Jürgen Schreiner, und die bis dahin erbrachten Leistungen auf sportlichem Gebiet, rechtfertigten eine mit großen Anstrengungen verbundene Jubiläumsfeier auf der Wachenburg, über die in nebenstehendem Artikel berichtet wird.



Von links: Matthias Henke, Jana Schuster, Petra Schreiner, Annette Krug (heute Bregulla), Claudia Schreiner, Gila Vowinckel, Britta Piechullek (heute Henke), schaffen 1989 den lang ersehnten Aufstieg in die 1. Bezirksliga

Gerhard Schuster besuchte als Sportwart ein Medenspiel in Mannheim und beobachtete ein Einzel. Grün-Weiß-Spieler Til Wittmann gelang ein Rückspringer. Darauf Gerhard: „Wenn du das nochmal machst, kriegst du eine Abmahnung und eine Flasche Sekt!“ Til kehrte mit einer Flasche Sekt nach Hause zurück.

Bei einem Verbandsspiel in Mannheim benötigte Robert Koch zum Gewinn des Einzels nur rund drei Stunden. Danach wankte er ächzend und mitleidserregend vom Platz. Sein Doppelpartner beschwor ihn, die ganze Pause zur Erholung zu nutzen. Doch er sagte: „Nein, nein, gleich weiter, jetzt bin ich ganz locker!“